

27.06.2017

██████████
██████████
██████████

██████████

Ergänzende Stellungnahme zum Unterstützungseinsatz Hamburg

Containerunterkunft Bad Segeberg

Im Gespräch mit Herrn ██████████ erhielten die ██████████ den Auftrag, nochmals gezielt die Vorhalte der Nacht vom 25.06./26.06.2017 in den Einheiten zu hinterfragen und entsprechend zu ermitteln.

Den ██████████ der einzelnen Einheiten wurde durch die ██████████ die Tragweite fehlender Transparenz und Aufrichtigkeit verdeutlicht, bevor das Personal der jeweiligen Einheit zu folgenden Punkten befragt wurden:

1. Urinieren auf dem Unterkunftsgelände Bad Segeberg

Im Verlauf der Nacht vom 25.6./26.06.2017 wurde vereinzelt durch verschiedene Mitarbeiter aller drei Einsatzhundertschaften hauptsächlich der Zaunbereich parallel zur Autobahn 24 zum Urinieren genutzt. Dabei kam es jedoch in keinem Fall zu einem „demonstrativen Urinieren in Zugstärke“. Dieser Bereich ist aufgrund der dort vorhandenen Böschung durch die Öffentlichkeit nicht einsehbar gewesen.

2. Kopulierendes Paar auf dem Unterkunftsgelände Bad Segeberg

Alle drei Einheiten wurden befragt, ob ihnen ein Vorfall eines kopulierenden Paares bekannt geworden sei. Auch unter der Zusicherung einer vertraulichen Behandlung dieser Information sowie angebotenen Einzelgesprächen (z.B. mit einem SAP), konnte ein solcher Sachverhalt nicht bestätigt werden.

3. Leicht bekleidete, tanzende Mitarbeiterin auf einem Tisch

Es wurde jeweils die gesamte Mitarbeiterschaft der Einheiten befragt. Auch ein solcher Sachverhalt kann nicht bestätigt werden.

4. Umgang mit den Dienstwaffen

[REDACTED]

5. Handgreiflichkeiten und beleidigende Gesänge gegenüber der Wuppertaler Dienstkräfte

Der Vorhalt, dass es ein beleidigendes Singen „Wuppertaler Hurensöhne“ erfolgte, entspricht nicht den Tatsachen. Es kann ausgeschlossen werden, dass es zwischen Berliner Kräften und den Kräften aus Wuppertal zu körperlichen Auseinandersetzungen in Form von Handgreiflichkeiten gekommen ist.

6. Gestapeltes Mobiliar [REDACTED]

Die Momentaufnahme vom „Stühlechaos“ hat nach Hinterfragen bei den in diesem Bereich anwesenden MA folgendes ergeben:
Hierbei handelte es sich um einen Streich, welcher einem Kollegen [REDACTED] gespielt wurde. Die Stühle waren direkt vor seiner Containerzugangstür so verkeilt, dass er somit an einem „Zu-Bett-Gehen“ temporär gehindert werden sollte, was letztendlich auch erklärt, dass keinerlei Sachbeschädigungen an den Stühlen im Nachgang feststellbar waren. Kurze Zeit später wurden die Stühle wieder ordnungsgemäß gestapelt.

7. Kontaktaufnahme zum Sicherheitsdienst/ Wachschutz durch die 14. EHu

Zusätzlich wurde bekannt, dass bis 02.00 Uhr insgesamt 5x durch den [REDACTED] persönlich mit dem Wachschutz Verbindung aufgenommen wurde, hier wurden jedoch keinerlei Vorkommnisse angesprochen. Eine interne Anweisung für den Wachschutz forderte, dass bei sämtlichen Vorkommnissen unverzüglich [REDACTED] des Wachschutzes informiert wird. Eine entsprechende Information erfolgte jedoch während der ganzen Nacht nicht, so dass [REDACTED] am Vormittag des 26.06.17 völlig überrascht war, dass es zu Vorkommnissen gekommen sei.

8. Betreten eines Containerdaches durch einen Mitarbeiter der [REDACTED]

Ein Mitarbeiter [REDACTED] betrat kurzfristig ein Containerdach im Bereich E, um einen Tennisball vom Dach zu holen.

9. Versorgung in der Nähe befindlichen ARAL-Tankstelle

Jeweils zwei Mitarbeiter in ziviler Kleidung der [REDACTED] haben eine in der Nähe befindliche ARAL-Tankstelle aufgesucht und Eis sowie einige Getränke gekauft.

[REDACTED]